

## Abschlussarbeiten

# Masterarbeiten des Studiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin

DOI 10.1515/bd-2016-0067

**Amtstätter, Mark Emanuel: Stufen der Veröffentlichung von Nachlässen: Eine Architektur des Verstehens/von Mark Emanuel Amtstätter. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2015. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 400).**

Die Veröffentlichung von Nachlassmaterialien ist seit einigen Jahren nicht mehr auf das gedruckte Medium in Form von Editionen beschränkt, sondern findet immer mehr im Internet statt. Hier ist es jedoch nicht nur die digitale Edition, sondern eine ganze Bandbreite von Veröffentlichungsmöglichkeiten mit jeweils unterschiedlichen Ansprüchen an Darstellung, Kontextualisierung und Erschließungstiefe, die nun die jeweiligen Rezeptionsmöglichkeiten des Rezipienten lenkt. Neben historisch-kritisch edierte Einzelobjekte treten dabei vermehrt ganze Nachlässe, die mehr oder weniger flach erschlossen veröffentlicht werden: der Editions begriff hat sich im Zuge dessen auch etwas verändert. Den stufenweise komplexer werdenden Möglichkeiten der Öffnung und Veröffentlichung von Nachlassmaterialien widmet sich diese Arbeit anhand von Beispielen. Im Idealfall mündet die Art und Weise der Erschließung, der Darstellung und der kontextuellen Verknüpfung der Materialien dabei in eine Architektur des Verstehens.

Volltext unter: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2015-400/PDF/400.pdf>

**Behnk, Rebecca: Fernsehaufzeichnungen in Bibliotheken: rechtliche Probleme der Sammlung und Benutzung/von Rebecca Behnk. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2015. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 398).**

In der vorliegenden Untersuchung wird ermittelt, welche gesetzlichen Vorgaben für die Sammlung von Fernsehaufzeichnungen in Bibliotheken existieren. Ziel der Arbeit ist es, herauszufinden, ob Bibliotheken solche Fernsehaufzeichnungen im Rahmen der gesetzlichen Schrankenregelungen des Urheberrechtsgesetzes ohne Einräumung von Nutzungsrechten durch den Urheber oder einen Rechteinhaber sammeln dürfen und inwiefern solche Fernsehaufzeichnungen dann benutzt werden dürfen. Dazu werden bereits existierende Rechtsgutachten zu dieser Fragestellung vorgestellt, die in Bezug zum aktuell gültigen Urheberrechtsgesetz gesetzt werden. Das Ergebnis dieser Untersuchung trägt so dazu bei, die bedeutende Rolle, die Bibliotheken mit ihren Sammlungen von Fernsehaufzeichnungen, wie in der Arbeit ebenfalls aufgezeigt, bei der Archivierung der deutschen Fernsehrundfunküberlieferung spielen, weiter zu stärken und zeigt gleichzeitig Schwachpunkte der bisherigen Rechtslage aus Sicht der betroffenen Bibliotheken auf.

Volltext unter: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2015-400/PDF/400.pdf>

**Deppe, Arvid: Ansätze zur Verstetigung von Open-Access-Publikationsfonds/von Arvid Deppe. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2015. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 403).**

2009 hat die DFG mit „Open Access Publizieren“ ein Programm beschlossen, das Hochschulen die Möglichkeit zur Beantragung von Mitteln für den Aufbau so genannter „Publikationsfonds“ bietet. Durch das Programm sollen Finanzierungsstrukturen etabliert werden, die mittelfristig verstetigt, d. h. von den Einrichtungen selbst getragen werden können. Die Arbeit bietet eine Zusammenschau der Verstetigungsmaßnahmen an 16 Standorten, setzt diese zu Vorgaben, Empfehlungen und Überlegungen strategischer Akteure in Beziehung und beleuchtet zentrale Herausforderungen. Dabei sollen die Stoßrichtungen verstetigungsrelevanter Maßnahmen ebenso deutlich werden, wie die Schnittstellen, an denen sie wirksam werden, und die Spannungsfelder, in denen sie sich bewegen.

Volltext unter: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2015-398/PDF/398.pdf>

**Heinrich, Andreas: Die Kultur des Publizierens in der deutschen Politikwissenschaft im Kontext neuer Forschungsumgebungen/von Andreas Heinrich. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2015. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 402).**

Unter den verschiedenen Aktivitätsformen in der Wissenschaft werden u. a. dem wissenschaftlichen Publizieren große Veränderungen durch den digitalen Wandel unterstellt. Das wissenschaftliche Publizieren hat vielfach Eingang in wissenschaftspolitische Strategie- und Positionspapiere gefunden. Auf der Grundlage von leitfadengestützten Interviews wird in dieser Arbeit untersucht, in welchem Verhältnis wissenschaftspolitische Perspektiven auf das wissenschaftliche Publizieren und die Publikationskultur in der deutschen Politikwissenschaft stehen. Zudem wird u. a. die Frage verfolgt, inwieweit Politikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an die Bedingungen aktueller Informations- und Kommunikationstechnologien angepasst sind.

Volltext unter: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2015-402/PDF/402.pdf>

**Tiemann, Sarah: Vom klassischen OPAC zum modernen Rechercheportal : Ansätze zur Einführung eines Discovery Systems an der ZHB Lübeck/von Sarah Tiemann. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2016. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 406).**

Discovery Systeme basieren auf moderner Suchmaschinentechnologie und verbinden diese mit elektronischen bibliothekarischen Rechercheinstrumenten, wie z. B. den OPAC oder Fachdatenbanken. Sie werden bereits in zahlreichen Bibliotheken verwendet und sollen künftig auch an der ZHB Lübeck zum Einsatz kommen. In dieser Arbeit werden Ansätze zur Einrichtung eines Discovery Systems verfolgt. Zunächst wird dabei auf die Entwicklungen von bibliothekarischen und internetbasierten Rechercheinstrumenten sowie angrenzenden Themenbereichen grundlegend eingegangen. Es folgt eine Marktsichtung, die neben kommerziellen Ressource Discovery Systemen auch Open-Source-Lösungen betrachtet und die Erfahrungen von Bibliotheken anhand von Literaturquellen miteinbezieht. Auf Basis der hier zu Grunde liegenden Ausführungen werden die Möglichkeiten der ZHB Lübeck zur Einführung eines Discovery Systems dargestellt. Diskussion und Ausblick runden die Ergebnisse ab.

Volltext unter: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2016-406/PDF/406.pdf>

**Vosberg, Dana: Ökonomische Analyse elektronischer Ressourcen an wissenschaftlichen Bibliotheken – Grundlage für Lizenzierungsentscheidungen und Bestandscontrolling/von Dana Vosberg. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2015. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 401).**

Wissenschaftliche Bibliotheken geben mittlerweile den überwiegenden Anteil ihres Erwerbungsbudgets für elektronische Ressourcen aus. Neben den (steigenden) Beschaffungspreisen sind auch die Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen sowie der Aufwand für die Durchführung der Vertragsverhandlungen und die technische Umsetzung wichtige Entscheidungsdeterminanten. Eine umfassende Analyse dieser vielfältigen Kosten- und Nutzenaspekte findet bisher aber noch nicht statt. Das Ziel dieser Arbeit besteht deshalb darin, ein praxistaugliches Modell zu entwickeln, das einerseits die unterschiedlichen Kosten- und Nutzenfaktoren elektronischer Ressourcen hinreichend genau abbildet und andererseits die Komplexität der Entscheidungssituation angemessen reduziert. Dieses Modell soll Bibliotheken dabei unterstützen, ihren Bestand an elektronischen Ressourcen ökonomisch fundiert zu evaluieren und damit die Basis für eine optimale Zusammensetzung eines bibliotheksspezifischen „E-Portfolios“ zu legen.

Volltext unter: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2015-401/PDF/401.pdf>